

»Fasnacht und Kirche gehören zusammen«

Uwe Kirchhofer über die Podiumsdiskussion am 30. November, bei der Narren und Klerus aufeinandertreffen

VON KERSTIN HANDSTEINER

Die Podiumsdiskussion »Fasnacht und Kirche«, zu der der Urloffener Narrenverein einlädt, findet am Freitag, 30. November, um 20.30 Uhr, im Pfarrsaal in Urloffen statt. Im Gespräch sind Rainer Domfeld, ONB-Präsident, und Ulrich Henze, evangelischer Pfarrer in Sundheim, der für den erkrankten Urloffener Pfarrer Karlheinz Scheyerle einspringt. Es moderiert Matthias Drescher. Woher die Idee stammt und was die Gäste erwartet, verrät Uwe Kirchhofer, Vorsitzender der Urloffener Narren, im Interview.

■ **Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Diskussion über Fasnacht und Kirche zu veranstalten?**

UWE KIRCHHOFER: Fasnacht und Kirche gehören doch irgendwie zusammen. Das Problem ist nur, dass das nur wenige wissen. Also habe ich mir Gedanken gemacht, wie wir das ändern können. Als ich im Herbst letzten Jahres ein Brauchtumsseminar von ONB-Präsident Rainer Domfeld besuchte, kam mir die zündende Idee. Herr Domfeld hat mir spontan zugesagt und schon war die Aktion geboren.

■ **Wen möchten Sie damit ansprechen?**

KIRCHHOFER: Eigentlich jeden, den das Thema interessiert und ich hoffe, es werden

recht viele sein, denn es handelt sich hier um ein Thema, das viel Diskussionsstoff in sich birgt.

■ **Können Sie einen kurzen Einblick geben?**

KIRCHHOFER: Karneval bedeutet lateinisch carnelevare, die Wegnahme des Fleisches, Fasnacht, die Nacht vor der Fastenzeit. Die Fasnacht ist bedingt durch die vierzigstägige vorösterliche Fastenzeit. So ist auch der jährlich wechselnde Zeitpunkt nicht beliebig, sondern richtet sich nach dem Kirchenjahr. Dies zeigt uns schon, dass hier enge Zusammenhänge bestehen. Diese Zusammenhänge zu erkunden, dazu wollen wir die Besucher anregen.

■ **Ursprünglich sollte Pfarrer Scheyerle bei der Veranstaltung im Oktober mit ONB-Präsident Rainer Domfeld diskutieren. War es schwer, geistlichen Ersatz zu finden?**

KIRCHHOFER: Es war für uns schon ein Problem, Ersatz zu finden. Wir haben sämtliche Geistliche im Umkreis angerufen und Kontakt zum Dekanat aufgenommen – alles ohne Erfolg. Der Tipp mit Pfarrer Ulrich Henze kam dann von einer Dekanatsreferentin und von Karl Hansert vom ONB. Pfarrer Henze sagte uns dann auch spontan zu. Er ist evangelischer Pfarrer in Kehl-Sundheim in der Martin-Luther-Gemeinde und Mitglied in einer Zunft in

Zell am Harmersbach, der »Zeller Bändele«. Somit weiß er wohl um die Bedeutung von Fasnacht und Kirche. Wir bedauern sehr dass Pfarrer Scheyerle ausgefallen ist, wir hätten diese Veranstaltung gerne mit ihm als Referenten gemacht, aber die Gesundheit geht vor.

■ **Wie läuft die Veranstaltung ab?**

KIRCHHOFER: Es wird so ablaufen, dass der Moderator Matthias Drescher von HITRA-



Uwe Kirchhofer, Vorsitzender des Narrenzunft.

DIO OHR die Runde vorstellen wird. Im Laufe der Diskussion werden dann – so hoffe ich – einige Fragen aufgeworfen, die das Publikum im Anschluss an die Runde stellen kann. Ich hoffe, dass unsere Besucher von dieser Möglichkeit regen Gebrauch machen werden.

■ **Was erhoffen Sie sich von der Diskussion?**

KIRCHHOFER: Wir legen auf solche Veranstaltungen großen Wert. Und möchten damit unseren Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde leisten. Außerdem ist es wichtig, dass die Bevölkerung sensibilisiert wird und nicht Fasnacht gleichsetzt mit Drogen, Suff und hemmungsloser Party. Sondern erkennt, dass es in der Fasnacht Werte und Regeln gibt. Wir, die Zünfte, sind dafür verantwortlich, Aufklärungsarbeit zu leisten um der Bevölkerung diese Werte und Regeln näher zu bringen.

Man muss bedenken, Brauchtum und Geschichte gehen miteinander einher. Somit ist doch klar: Wenn Brauchtum nicht gepflegt wird, geht ein Teil Geschichte verloren. Nun stellen Sie sich vor, es fehlt ein Stück Ihrer Geschichte, dann fehlt ein Teil von Ihnen. Die logische Folge ist unsere Gesellschaft kann ohne Geschichte – und damit Brauchtum – eigentlich nicht existieren. Aus diesem Grund halten wir solche Veranstaltungen ab.